

SINGLE Z 22
Objekt mit diagonaler Scheinbewegung
1970
100x100x10 cm
Spezialdruck, Pappe, Plexiglas, Spanplatte

PSR 1002
Original Stereoskopisches Bild
1981
100x100x4 cm
Spezialdruck, Pappe, Plexiglas, Spanplatte

Abbildung Titel: Ausschnitt aus
SINGLE Z 22
Objekt mit diagonaler Scheinbewegung
1970
100x100x10 cm
Spezialdruck, Pappe, Plexiglas, Spanplatte

Ludwig Wilding wurde 1927 in Grünstadt (Pfalz) geboren und verstarb 2010 in Buchholz in der Nordheide.

„visuelle kunst findet primär über den kanal des auges statt“ – dies ist ein Schlüsselsatz aus einem Text Ludwig Wildings aus dem Jahre 1975. Er, der von sich sagte, er mache keine Op-Art, fordert uns heraus, über diesen Begriff zu reflektieren, denn zweifelsohne ist jede kreative Leistung, die mit dem Auge rezipiert wird eine „optische“ Kunst. Er benutzte gerne den Begriff „irritative kunst“, er wollte die Grenzen visueller Wahrnehmung erkunden. Seine Arbeiten hinterfragen die Perzeptionsgewohnheiten des Betrachters und die Interaktion von Auge und Gehirn. Wichtig war für ihn auch die Interaktion des Betrachters, denn nur durch dessen Position im Raum oder dessen Bewegungen verwandelt sich schlussendlich das meist flache Objekt zu einem dreidimensionalen Seherlebnis. Ludwig Wilding zählt zu den führenden Persönlichkeiten dieser Kunstrichtung, als deren Bezeichnung sich der Begriff „Op-Art“ dennoch international festgeschrieben hat.

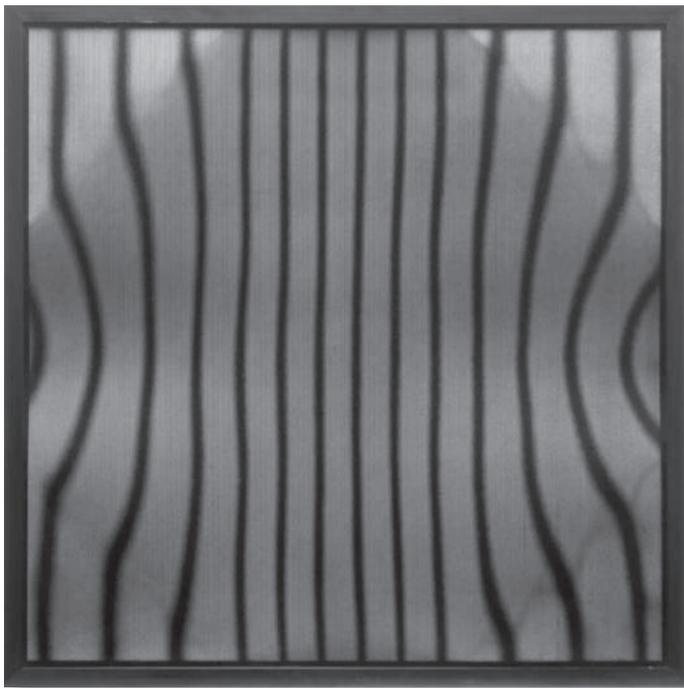
Ludwig Wilding was born in Grünstadt (Palatinate) in 1927 and died in Buchholz in the Lüneburg Heath in 2010.

“visual art takes place primarily via the eye”. This is a key sentence in a text written in 1975 by Ludwig Wilding, who claimed his work was not Op-Art. The artist forces us to reflect on this term since every creative act which is perceived with the eye is “optical” art. He liked to use the term “irritating art” because in his work he investigated the limits of visual perception. His works question the perceptual habits of the viewer and the interaction between the eye and brain. He was also interested in the interaction with the viewer: it is namely the viewer’s location or movement in space which transforms a flat object into a three-dimensional viewing experience. Ludwig Wilding is one of the leading personalities of this art form, which, despite the artist’s claims, has established itself in the international art scene as “Op-Art”.

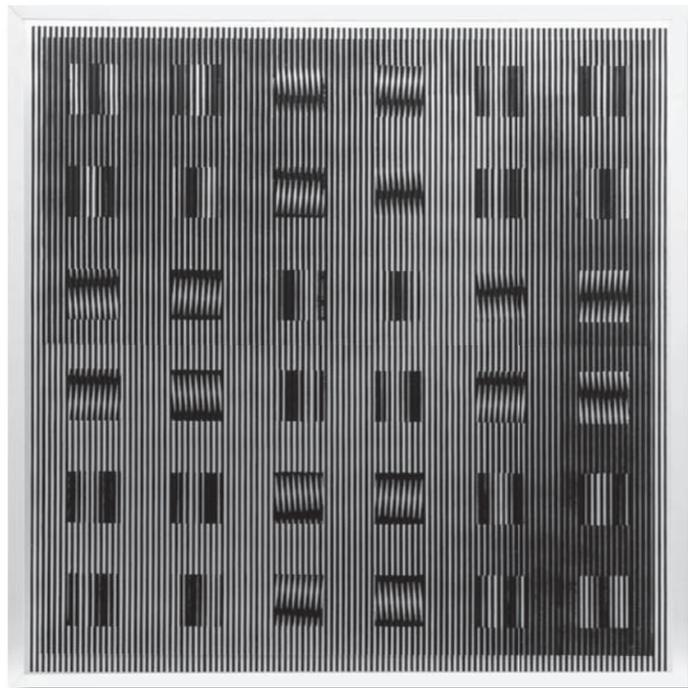
„Nichts ist wie es scheint“ – Ein Seherlebnis “Nothing Is As It Appears” – A Visual Experience

Ausstellung in der Galerie Renate Bender, München
15. März bis 28. April 2012
In den Osterferien vom 6.–16. April bleibt die Galerie geschlossen.

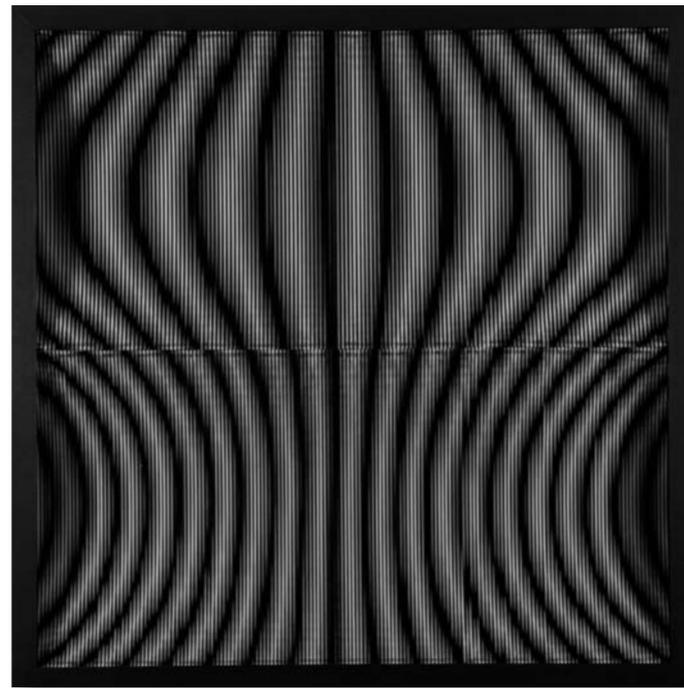
Vernissage: 15. März 2012 – 19 bis 21 Uhr
Matinée: 17. März 2012 – 11 bis 15 Uhr



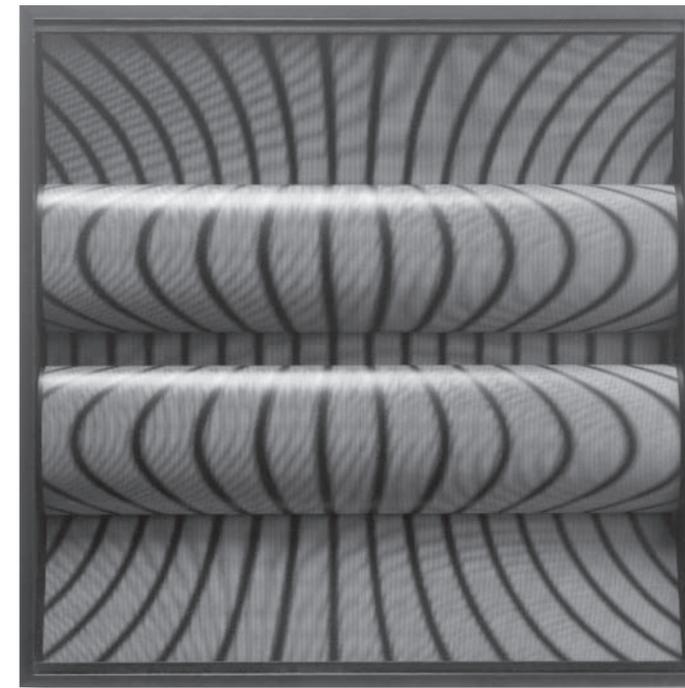
PSR 1008
Original Stereoskopisches Bild
1981
100x100x8,5 cm
Spezialdruck, Pappe, Plexiglas, Spanplatte



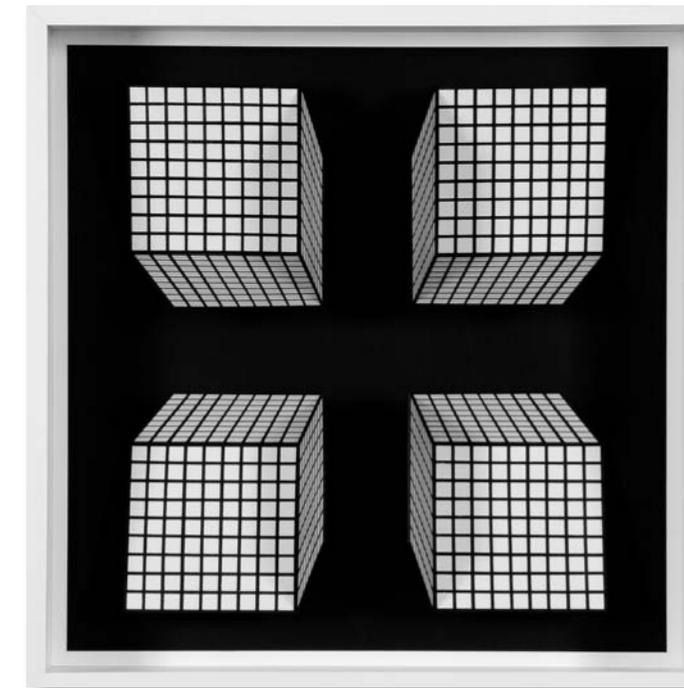
SBST 805 F
Objekt mit Scheinbewegung
1990
80x80x8 cm
Spezialdruck, Collage, Plexiglas, Spanplatte



STI 1202
Stereoskopisches Objekt mit Gummibändern
1975
120x120x13 cm
Spezialdruck, Collage, Gummibänder, Spanplatte



PSR 10025
Original Stereoskopisches Bild
1981
100x100x9 cm
Spezialdruck, Pappe, Collage, Plexiglas, Spanplatte



PAR 8510
Paradoxer Körper
2002
85x85x20 cm
Spezialdruck, Collage, Plexiglas, Spanplatte

Galerie Renate Bender
Maximilianstrasse 22/II, D-80539 München
Telefon: +49-89-307 28 107
Telefax: +49-89-307 28 109
E-Mail: galeriebender@gmx.de
www.galerie-bender.de

Öffnungszeiten der Galerie:
Dienstag bis Freitag
von 11.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 11.00 bis 15.00 Uhr
Opening hours:
Tuesday to Friday
11:00am to 6:00pm
Saturday 11:00am to 3:00pm

GALERIE
Renate
BENDER

„Es war mir sofort klar, das ich dem Rat meines klugen Lehrers Willi Baumeister folgen wollte (sucht euch ein Feld aus, auf dem noch keiner geackert hat), ich sofort mit dem bisherigen aufhören musste, um ganz von vorne anzufangen (...). Ich hatte festgestellt, dass die Linie sich zu meiner Stärke entwickelt hatte und begann ganz elementar mit Linien zu experimentieren. Ich machte erstaunliche Entdeckungen wie die scheinbare Bewegung, später dann die stereoskopische Linien-Interferenz usw. (...) Ich musste vieles zurücklassen (auch die Farbe), aber ich hatte nun das Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein und keine ausgelatschten Pfade mehr

zu gehen. Von nun an arbeitete ich autodidaktisch, es gab keinerlei Vorbilder, von denen ich lernen konnte, ich musste mir alle Techniken und Gesetzmäßigkeiten selbst erarbeiten. Ich war, wie ein Forscher, vorgestoßen auf unbekanntes Gebiet; es war zwar eine Nische, in der ich mich aber gemütlich einrichtete.“

Text Ludwig Wilding in: „Visuelle Phänomene“ Katalog Museum für Konkrete Kunst und der Stiftung für Konkrete Kunst und Design Ingolstadt. 2007

“It was immediately clear to me that I would follow the advice of my intelligent teacher Willi Baumeister (Look for a field that no one else has ploughed), that I would have to immediately stop what I had been doing and start from the very beginning (...). I realized that line had developed for me into a strength and so I began to experiment in a quite elementary manner with lines. I made astounding discoveries such as apparent movement and then later stereoscopic line interference, etc. (...) I had to leave much behind (also colour), but I had the feeling I was going in the right direction and was not treading on worn-out paths. From that point on I was my own

teacher, there were no models from whom I could learn. I had to work out the techniques and laws myself. I was, like an explorer, venturing into unknown areas; it was a niche in which I could make myself at home.“

Text Ludwig Wilding in: “Visual Phenomena“ Catalogue Museum für Konkrete Kunst und der Stiftung für Konkrete Kunst und Design Ingolstadt. 2007